



## Gottesdienst am Sonntag Jubilate (25. April 2021)

### Im Namen des dreieinigen Gottes – Vater und Sohn und Heiliger Geist. Amen

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2. Kor 5,17)

Wie die Verhältnisse neu werden können, wie Leben neu werden können, was mit dem Alten werden soll – darum geht es am Sonntag Jubilate, das heißt „Jauchzet Gott, alle Lande!“ Im Wochenpsalm werden wir das gemeinsam beten.

### Gott gab uns Atem (Evangelisches Gesangbuch 432,1)

1. Gott gab uns A-tem, da - mit wir le - ben. Er gab uns Au - gen,  
dass wir uns sehn. Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
dass wir auf ihr die Zeit be - stehn. Gott hat uns die - se  
Er - de ge - ge - ben, dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

### Jauchzet Gott, alle Lande! – Wir beten mit Worten von Psalm 66

Jauchzet Gott, alle Lande! /  
Lobsinget zur Ehre seines Namens;  
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind  
deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor  
deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,  
lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Got-  
tes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an  
den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,  
sie gingen zu Fuß durch den Strom;  
dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, /  
seine Augen schauen auf die Völker.  
Die Abtrünnigen können sich nicht erhe-  
ben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,  
lasst seinen Ruhm weit erschallen,  
der unsre Seelen am Leben erhält  
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen, Amen.

### Wir beten weiter

Herr, unser Gott, wir bringen unser ganzes Leben mit in diesen Gottesdienst, unsere Prägungen und unsere Erlebnisse. Vieles davon wiegt schwer für uns.

Du nimmst uns die Last und richtest unseren Blick nach vorn. Deine Gnade ist alle Morgen neu. Was kommt, soll euch nicht schrecken, versprichst du. Fürchte dich nicht.

Auf dein Wort trauen wir, durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

### Schriftlesung: Apostelgeschichte 17



Idealisierte Ansicht der Akropolis mit dem Areopag  
(Leo von Klenze, 1846)

22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach:

Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. 23 Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.

24 Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 25 Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, 27 dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. 28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. 29 Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.

30 Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. 31 Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdbreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.



## Gott gab uns Atem (EG 432,2)

2. Gott gab uns Oh-ren, da - mit wir hö-ren. Er gab uns Wor-te,  
dass wir ver-stehn. Gott will nicht die-se Er-de zer-stö - ren.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht die-se  
Er-de zer-stö - ren. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

### Anschaulich – so wünschen wir uns die Dinge

Anschaulich, mit Händen gemacht, möglichst mit den eigenen Händen und nicht von Maschinen. So wünschen wir uns die Dinge. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, heißt es. So lernen wir es in der Fortbildung. Tatsächlich prägen Bilder unsere Erinnerung:

- **die großen Bilder:** die rote Fahne auf dem Reichstag am Ende des 2. Weltkriegs, die Beatles gehen über den Zebrastreifen, die Skyline von New York City, die Leute auf der Berliner Mauer am 9. November 1989, das Flugzeug im World Trade Center an 9/11, das tote Flüchtlingskind am Strand.
- aber auch **die privaten Bilder:** von der Taufe oder Hochzeit, von Kindern oder Eltern, von Freunden, von der Mannschaft, aus dem Urlaub, das Selfie ... vielleicht dort, wo die großen Bilder entstanden sind.

Anschaulich, mit Händen gemacht. So wünschen wir uns die Dinge; die Bibel ist da zurückhaltend. In Athen bitten einige Philosophen den Apostel Paulus, ihnen seine „neue Lehre“ vorzustellen. Da hält Paulus eine Rede, im Zentrum des antiken Denkens und der antiken Demokratie. Doch er illustriert seine Botschaft nicht mit kräftigen Bildern – im Gegenteil – er grenzt sich ab:

Gott wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind

... sagt er, und: Wir sollen

... nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.

Inmitten all der Götterstatuen in der alten Stadt weist Paulus auf einen Altar hin – offenbar ein Steinpodest ohne Statue, ohne Bild darauf, allein mit einer Inschrift: „Dem unbekanntem Gott“. Daran knüpft er an, das führt er aus. Darin erweist Paulus sich als der Jude, der er ist, tief verwurzelt in der biblischen Überlieferung.

Du sollst dir kein Bildnis machen!

... heißt der Grundsatz in den 10 Geboten.

Und nicht in irgendeiner Gestalt zeigt Gott sich dem Mose, nicht so, dass man eine Statue danach herstellen könnte, sondern in einem Dornbusch, der brennt, aber nicht verbrennt.

Die Propheten machen sich regelrecht lustig über die Götterbilder. Ihr nehmt ein Stück Holz, sagt Jesaja (Kapitel 44), die eine Hälfte nehmt ihr als Brennholz, zum Heizen und Backen, und aus der anderen Hälfte baut ihr ein Götterbild, das ihr anbetet. Meint ihr, dass euch das helfen wird?

Weshalb diese Zurückhaltung? Nun: Was anschaulich ist, mit Händen gemacht, das ist uns sicher, das können wir auch mit Händen greifen. Der Moment vergeht, das Bild bleibt.

Doch der biblische Gott lässt sich nicht greifen, lässt sich nicht festhalten. Nicht einmal einen Namen hat dieser Gott. „Ich bin, der ich bin“ heißt er oder „Ich werde da sein“. Nichts, was der Mensch machen kann, ist Gott, hält die Bibel fest. Gott lässt sich nicht festhalten, Gott ist für uns nicht verfügbar. Und überall da, wo wir Gott festhalten wollen, sehen wir nicht den Gott der Bibel, sondern ein Götterbild, wie sie in Athen und anderswo zuhauf herumstehen.

Gott zeigt sich, wie und wann Gott will. Gott offenbart sich, nennt es die Bibel. Gott offenbart sich mal in einem brennenden Dornbusch, mal in einem leichten Windhauch und für uns in dem Menschen Jesus Christus. Nichts davon kann man festhalten.

Wenn sie sich umschauen: Auch wir haben Bilder in den Kirchen, Kruzifixe, Paramente, auf dem Bildschirm. Und mit Hinweis auf die Bibel gab es auch in der Kirche immer wieder Bilderstürme und Bilderstürmer, Menschen, die das Bilderverbot ernst nehmen wollten. Reformierte Kirchen sind bis heute sehr schlicht, verzichten auf Bilder wo immer möglich.

Aber das hat sich nie auf Dauer durchsetzen können. Denn anschaulich, mit Händen gemacht, möglichst mit den eigenen Händen und nicht von Maschinen. So wünschen wir uns die Dinge. So wünschen wir uns die Dinge. Und oft verstehen wir Dinge besser, wenn wir sie anschaulich, handgreiflich nahegebracht bekommen. Das war offenbar schon immer so.

Doch unser Gott ist nicht anschaulich, nicht mit Händen zu greifen und nicht mit Händen herzustellen. Bilder können uns höchstens daran erinnern, wie Gott sich einmal offenbart hat. Bilder ersetzen nicht Gottes Offenbarung; Bilder ersetzen nicht die Erfahrung, von Gott angesprochen zu werden. Deshalb bittet die christliche Gemeinde um diese Begegnung, um diese Erfahrung, gerade in den Wochen vor Pfingsten:

Veni, creator spiritus – Komm, Schöpfer Geist!

Amen

## Gott gab uns Atem (EG 432,3)



3. Gott gab uns Hän-de, da - mit wir han-deln. Er gab uns Fü-ße,  
dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Er-de ver-wan - deln.  
Wir kön-nen neu ins Le-ben gehn. Gott will mit uns die  
Er-de ver-wan - deln. Wir kön-nen neu ins Le-ben gehn.

## Lasst uns beten

In dir bleiben, Christus. Die Kraft von dir empfangen. Aus deiner Wurzel leben. Aufnehmen und weiterreichen, was du uns gibst. Frucht bringen.  
Christus, ohne dich können wir nichts tun.

Du gibst die Kraft. Aus dir strömt sie. Gib sie denen, die müde sind, die erschöpft sind von Corona, die sich aufreiben in der Sorge für andere, deren Mut aufgebraucht ist, die sich fürchten vor dem, was kommt. Du bist die Wurzel, die trägt. Erbarme dich.

Du bist der Friede. Du berührst die Herzen. Verwandle die Hartherzigen, die Kriegsherren und die Lügner. Ihr Gift sei wirkungslos, weil du ihre Opfer heilst. Du bist das Glück für die Schwachen. Erbarme dich.

Du bist die Liebe. Du machst alles neu. Du bleibst. Bleib bei den Trauernden, Christus und bei den Liebenden, denn ohne dich verlieren sie sich.  
Du bist die Liebe, sprich zu uns, zu deiner Gemeinde und zu deiner weltweiten Kirche. Bleib bei uns.

Christus, ohne dich können wir nichts tun. Du bist der Weinstock. Erbarme dich heute und alle Tage, die kommen.

## Gemeinsam beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat

Vater unser im Himmel!  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



## Das Opfer an diesem Sonntag

... ist für besondere gesamtkirchliche Aufgaben innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland vorgesehen. Hierzu ergeht folgender Opferruf des Landesbischofs: Eine Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland, junge Erwachsene in ihrem christlichen Glauben zu begleiten und ihnen innovative Räume des Glaubens zu öffnen soll heute unterstützt werden.

Hierzu zählt besonders die Integration junger Geflüchteter und Migranten durch Bildungsangebote. Ihr Opfer soll für neue digitale Formate von Spiritualität, Seelsorge und Reflexion des eigenen Glaubens verwendet werden. Mit Seminaren der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) sollen junge Geflüchtete und Migranten für gesellschaftspolitische Debatten und ihre historischen Hintergründe sensibilisiert werden. Damit bietet sich die Chance, aktuellen Formen von Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit gemeinsam entgegenzuwirken. In Jesaja 43,19 steht geschrieben:

Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?

Gott segne Geber und Gaben.

Dr. h.c. Frank O. July, Landesbischof

## Lasst uns um den Frieden Gottes bitten



Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern Zei - ten.  
Es ist doch ja kein and - rer nicht, der für uns könn - te strei - ten,  
denn du, un - ser Gott, al - lei - ne.

## Geht hin ...



... geht trotz aller Unsicherheit zuversichtlich in die kommenden Tage:

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen